

Blickpunkt Waldschutz

Bayerische Waldschutz Nachrichten

Nr. 4 / 7. April 2010

Das Borkenkäfer-Monitoring 2010 ist gestartet

Cornelia Triebenbacher und Julia Zeitler

Das diesjährige Borkenkäfer-Monitoring startete gestern am 06. April. Das Sachgebiet Waldschutz der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft informiert Sie wieder in regelmäßigen Meldungen und mit der aktuellen Gefährdungskarte über die Lage beim Borkenkäfer in Bayern.

Die Gefährdungskarte unter www.borkenkaefer.org wurde mit den Schwärmkurven aus dem Jahr 2010 ergänzt. Somit können Sie die Entwicklung der Borkenkäfersituation an den Fallenstandorten zeitnah verfolgen und Vergleiche zur aktuellen Befalls-situation ziehen.

Aktuelle Situation

Die vielerorts kalte Witterung im Januar und Februar 2010 hat zu keiner nennenswerten Mortalität von Buchdrucker geführt. Die unter der Rinde überwinterten älteren Entwicklungsstadien und Borkenkäfer ebenso wie die im Boden überwinterten Käfer können auch längere Kälteperioden ohne große Verluste überstehen.

Dennoch hat der Winter seine Spuren hinterlassen. Schneebrüche und von Sturmtief Xynthia geschädigte bzw. geworfene Fichten sind v.a. im Nördlichen Oberfranken zu finden. Auch in Unterfranken hinterließ „Xynthia“ Schäden. Durch Sturm oder Schneedruck geschwächte Bäume und nicht aufgearbeitetes Schadholz sind einem erhöhten Befallsrisiko durch den Borkenkäfer ausgesetzt. Deshalb sollte

die Aufarbeitung der Schadhölzer bis spätestens Mitte April beendet sein.

Aufgrund der vorhergesagten kühlen Temperaturen bis Mitte April wird der Hauptschwärmflug frühestens Mitte bis Ende April einsetzen. Wir werden Sie darüber rechtzeitig im „Blickpunkt Waldschutz“ informieren.

Für 2010 gehen wir insbesondere für Nordbayern von einer weiterhin hohen Ausgangspopulation und damit verbundenen angespannten Gefährdungssituation aus. Für Südbayern, mit Ausnahme des Chiemgaus, ist die Gefährdungslage weniger kritisch einzuschätzen. Die Anstrengungen zur Überwachung und Bekämpfung sind trotzdem in ganz Bayern unvermindert fortzusetzen.

Einen Rückblick auf das Borkenkäferjahr 2009 finden Sie auf unserer Internetseite des Waldschutzes (unter: StMELF → LWF → Waldbewirtschaftung → Waldschutz → Borkenkäfermonitoring → aktuelle Meldungen).

Empfehlungen

1. Käfernester, Schneebruch und Sturmschäden suchen und aufarbeiten

Wichtig für die Ausgangssituation 2010 ist die rechtzeitige und konsequente Aufarbeitung der im Spätsommer 2009 vom Borkenkäfer befallenen Stämme. Dasselbe gilt auch für vereinzelt und verstreut aufgetretene Sturm- und Schneebruchschäden, um auf großer Waldfläche den Brutraum für Borkenkäfer zu entziehen. Diese müssen spätestens bis Mitte April vor dem Ausflug des Käfers aufgearbeitet und aus dem Wald gebracht werden. Als empfohlener Sicherheitsabstand für die Lagerung gelten 500 m zum Wald. So kann verhindert werden, dass der Käfer erneut ausfliegt und umliegende Bäume befällt.

Auch Fichten mit bereits abfallender Rinde sind bis dahin noch aufzuarbeiten. Nach Ausflug des Borkenkäfers ist unbedingt in näherer Umgebung nach Neubefall zu suchen (Abbildung 1).

Neben der Suche nach unbekanntem Käfernestern sollten auch alle bereits bekannten Käfernester aufgesucht und auf bei der Aufarbeitung ggf. übersehene Käferbäume kontrolliert werden. Es kommt immer wieder vor, dass Käfernester im Bestandesinneren auftreten. Diese sind von der Forststraße aus schwer erkennbar. Die Befallssuche darf sich daher nicht allein auf bereits bekannte Käfernester und deren Randbereiche beziehen, sondern sollte auch die Bestandestiefe mit einschließen (Faustregel: 1 Baumlänge).

2. Dokumentation von Käfernestern

Gefundene Käfernester empfehlen wir sofort gut sichtbar zu kennzeichnen und in Karten zu dokumentieren. Dadurch werden das Wiederauffinden der Käferbäume für den Einschlag und die Befallskontrolle im Frühjahr erheblich erleichtert.



Abb. 1: Käfernest aus dem Vorjahr mit Rottfärbung der Kronen und Abfall der Rinde

Aktuelle Information

Der „**Gestreifte Nutzholzbohrer**“ (*T. lineatum*) beginnt ab Mitte April zu fliegen.

Noch im Wald verbliebenes Nutzholz sollte daher umgehend aus dem Wald verbracht oder mit einem zugelassenen Insektizid behandelt werden.

Die Pflanzsaison steht vor der Tür. Bitte bedenken Sie dabei auch die Gefahr durch den „**Großen Braunen Rüsselkäfer**“ in Nadelholzkulturen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie in einem der nächsten Blickpunkte. Dieses Thema wurde bereits ausführlich im Blickpunkt 3/2007 behandelt.

Impressum

Blickpunkt Waldschutz – Bayerische Waldschutz
Nachrichten erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Sachgebiet „Waldschutz“
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising
Tel.: +49 (0)8161/71-4881
Autorin: Cornelia Triebenbacher, Tel.: +49 (0)8161/71-5787

E-Mail: Cornelia.Triebenbacher@lwf.bayern.de
Julia Zeitler, Tel.: +49 (0)8161/71-4924
E-Mail: Julia.Zeitler@lwf.bayern.de

Internet: Kostenloser Download unter: www.lwf.bayern.de

Titel: andersmit@freie kreatur.de
Layout: Gerd Rothe, Wang